

# Fulminanter Auftakt mit heimischen Stimmen

**ETTISWIL** Heimkommen macht Freude. Das zeigte sich am Auftakt des Stimmen Festivals Ettiswil deutlich: Sieben Sängerinnen und Sänger mit Bezug zur Region sorgten für einen fulminanten Start.

Text: **David Koller**  
Fotos: **Markus Frömmel**

Furioses Finale eines abwechslungsreichen Auftakts: Gemeinsam stimmten die fünf Sängerinnen und zwei Sänger des «Heimspiels» den Klassiker «Jolene» von Dolly Parton an. Es war ein krönender Abschluss des ersten Abends des 20. Stimmen Festivals. Die Büelacherhalle war prall gefüllt, vor Konzertbeginn mussten die Helferinnen und Helfer zusätzliche Stühle in den Saal tragen. Ein Luxusproblem.

Zuvor fand der Workshop Einstimmen mit Corinne Schmidiger statt. Hier waren die Besucherinnen und -besucher eingeladen, unter fachkundiger Leitung selbst die Stimme erklingen zu lassen. Der Andrang im Singsaal war gross. Die positive Atmosphäre stand sinnbildlich für die geradezu euphorische Stimmung, die am ganzen Abend herrschte.

## Sieben lokale Stimmen

Alle auftretenden Künstlerinnen und Künstler des Heimspiels sind in der Region «aufgewachsen und in vielfachem Sinn gross geworden», wie Moderator Pablo Haller festhielt. Die erste Stimme gehörte der Willisauerin Nadja Limacher alias Anna Mae. Die Sängerin und Liederschreiberin gab zwei Chansons und zwei Americana Songs zum Besten, authentisch und einfühlsam.

Ihr folgten die Sängerin Claudia Greber – aufgewachsen in Willisau – und der Kontrabassist Simon Iten. Das Duo schuf mit Eigenkompositionen und arrangierten Volksliedern eine zugleich fragile wie verspielte Stimmung.

Julia Herzog alias Julia Heart stand letztmals als 14-Jährige in der Büelacherhalle – an einer Turnshow. Der Sound der gebürtigen Grosswangerin mit der erdigen Stimme wandelt sich immer mehr von Country in Richtung Folk-Pop.

Christian Aregger alias James Fonda mag es abstrakt und grell. Die Büh-



Sieben Acts aus der Region auf einen Streich. Vereint stimmten die fünf Sängerinnen und zwei Sänger des «Heimspiels» den Klassiker «Jolene» von Dolly Parton an.

ne betrat er im Neonoutfit, seine drei ersten Songs spielte er auf einem Laufband gehend. Der Sempacher ist Gitarrist des Duos Blind Butcher, Solo kombiniert er digitale und analoge Musik. Im Widerspruch zum schrillen Auftritt tönt das erstaunlich eingängig, bisweilen fast schon poppig.

## «Schuemächerli» und Liebesleben

Lea Maria Fries wurde in Schötz geboren und lebt heute in Paris. Mit ihrem

Partner, dem E-Bassisten Julien Herné, hat sie ein Album über ihr Liebesleben geschrieben. In Ettiswil gaben die beiden Einblicke in das Werk – geprägt von Fries' vielseitiger Stimme und Hernés diskreter Begleitung.

Simon Borer alias Long Tall Jefferson hat ein eigenes Genre erfunden: Cloud Folk. Der gebürtige Buttisholzer verbindet vermeintlich inkompatible Dinge wie klassische Gitarre und Autotunes-Gesang, oder Folk und Glit-

zer. Es funktionierte auch in Ettiswil hervorragend.

Letzte Interpretin der illustren Runde war die in Dagmersellen aufgewachsene Priska Zemp alias Heidi Happy. Sie gab sich abwechslungsreich: Zu einem für Stephan Eicher geschriebenem Duett übernahm sie beide Parts, beim Kinderlied «Schuemächerli» setzte sie einzig auf Stimme und Loops.

So vielfältig die Künstlerinnen und Künstler waren, eines hatten alle ge-

meinsam: Tolle Stimmen und die Gabe, das Publikum in Bann zu ziehen. Alle kamen sie gerne nach Ettiswil. Alle hatten sie sichtlich Spass am Auftritt und übertrugen ihre Spielfreude auf die Zuhörenden.

Das Stimmen Festival dauert noch bis am Sonntag. Heute Samstag gibt es ein Familienkonzert mit Albersers Buntwösch, ein kostenloses Stimmfenster mit Colour of Rice, einen weiteren Workshop Einstimmen, Micah P. Hinson und To Athena. Am Sonntag folgen der Live Podcast einfach leben, der Blueser Walter «Wale» Liniger und das bulgarische Eva Quartet.



Long Tall Jefferson.



Anna Mae.



Julia Heart.



Claudia Greber und Simon Iten.



Lea Maria Fries und Julien Herné.



James Fonda.



Heidi Happy.